

RVC Trieb ist Weltmeister

Zwölf-Stunden-Rennen im Mountainbikefahren



Gute Gesäßmuskeln: Bei der Zwölf-Stunden-Weltmeisterschaft bewiesen auch vier Fahrer des RVC Trieb große Ausdauer. Am Ende standen alle auf dem Podest.

FOTO: HELMUT PESCHEL

Radsport

TRIEB (pe) Zusammen mit ihren Kollegen vom Team Messingschlagler standen vier Fahrer des RVC Trieb am Ende der Weltmeisterschaft im Zwölf-Stunden-Mountainbikefahren ganz oben auf dem Siegertreppchen.

Am vergangenen Samstag fand in Weilheim in Oberbayern diese offizielle Weltmeisterschaft statt. Morgens um 8 Uhr erklang der Startschuss für die Einzelstarter sowie die Zweier-, Vierer- und Sechser-Teams.

Aufgeteilt auf zwei Vierer-Teams gingen jeweils zwei Trieber auf Medaillenjagd. Es galt, innerhalb von zwölf Stunden möglichst viele Runden zu absolvieren. Im Team Messingschlagler I starteten für den RVC Trieb Uli Schmidlutz und Simon Dörner, im Team Messingschlagler II Sascha Liebrecht und Marco Beetz.

Das Team Messingschlagler I sicherte sich auf der mit vielen Höhenmetern und Single-Trails nur so gespickten Strecke vor dem Team Valcook Giant den Titel. Lange Zeit führte das Team Valcook Giant die Wertung vor den beiden Messingschlagler-Mannschaften an. Erst in

den Nachmittagsstunden konnte das Team um Uli Schmidlutz und Simon Dörner die Führenden ein- und überholen und seinen Vorsprung Runde für Runde ausbauen.

So sicherten sich die beiden Trieber den Weltmeistertitel in der „Vierer-Männer-Wertung“. Hierbei ließen sie auch die Mannschaft um den Deutschen Cross-Country-Seniorenmeister und Europameister Jo Oechsner hinter sich und nahmen dessen Glückwünsche bei der Siegerehrung entgegen.

Zu einem weiteren Kräftemessen mit dem Altmeister auf der Cross-Country-Strecke kommt es am 22. Juni beim 17. Franken-Bike-Marathon. Denn seit Jahren lässt sich Jo Oechsner seinen Start in Trieb nicht nehmen.

Komplettiert wurde das Podium durch die Mannschaft um die beiden RVC-Jugendtrainer Marco Beetz und Sascha Liebrecht, die mit Messingschlagler II einen tollen dritten Platz erreichten.

Spannend wurde es noch, als es um das gesamt Schnellste Team ging. Auch hier landete Messingschlagler I mit 48 Runden und 41 Sekunden Vorsprung vor dem besten Mixed-Team (Team Undafrang Stadler) auf Rang eins.